

Tinas Taler

Tomas Grimm hat eine nervenschonende Familienwährung für Fernsehzeiten erfunden

VON CLAUDIA FREILINGER

BERLIN, im Dezember. Hannes ist fünf und nervt. Jedes Mal wenn er den Fernseher ausschalten soll, probt er dasselbe Drama. Er wirft sich auf den Boden und brüllt: „Ich will noch Benjamin Blümchen sehen.“ Wenn er dann nicht sehen darf, hängt für den Rest des Nachmittags der Haussegen schief. Doch Tomas und Katrin Grimm wissen inzwischen, wie sie Streit mit dem Sohn umgehen. Bei ihnen heißt es seit kurzem: „Fernsehen? Das macht zwei Taler!“

Erst wenn Hannes brav den genannten Betrag bezahlt hat, klingt aus der Glotze das begehrte „Töröö“. Natürlich zahlt der kleine Elefant-Fan nicht mit Euro. Im Hause Grimm gilt die Familienwährung Tina Taler. Die knallbunten Plastikgeldstücke hat der entnervte Papa selbst erfunden. Sie sind kindgerecht und nur gültig in den eigenen vier Wänden. Zu Beginn einer neuen Woche erhält Hannes zehn Fernsehtaler. Jeder hat den Wert einer Kindersendung von 20 bis 30 Minuten. Er muss sich sein Budget gut einteilen, wenn er auch am Sonntag noch eine Serie sehen möchte.

Seit Hannes Taler berappen muss, hat er statt zehn nur noch zwei Lieblingssendungen. „Außerdem zappt er nicht mehr wahllos herum, sondern sucht bewusst vorher aus, was er sehen möchte“, erzählt Katrin Grimm erleichtert. Außerdem macht Hannes die Flimmerkiste williger aus. „Er schaltet ab, wenn die Zeit rum ist, für die er bezahlt hat“, sagt der Papa.

Als der 34-jährige Unternehmensberater aus Ahrensburg merkte, wie gut sein Sohn Hannes die hauseigene Währung annahm, kam ihm die Geschäftsidee: Gemeinsam mit dem Werbegrafiker Ulf Hermann gründete er die Tina Taler GmbH. In der ersten Auflage produzierte er 25 000 Münzen. Auf der Vorderseite der bedruckten Plastik-



TINA TALER GMBH/SUZANNE EICHEL

Joolie (l.) und Kyra aus Rahlstedt kaufen Fernsehzeit mit Tina Talern.

scheiben ist Grimms Chefin zu sehen – leicht verwandelt natürlich. Tina ist eine Zeichenfigur mit fröhlichem Lachen, blonden Haaren und blauen Augen. Sie spielt auch die Hauptrolle in zwei Kinderbüchern, die erklären, wie genau die Familienwährung funktioniert. Die Kinder sollen wissen, wie sie die Taler am Besten benutzen. Aber einteilen müssen sich die jungen Leser das Budget selber. Neben den Fernsehtalern gibt es noch Computer-, Nasch- und Wunschtaler.

„Die Eigenverantwortung der Kinder wird dadurch gestärkt“, sagt der Psychologe Marco Ennemoser. Er hat in einer Langzeitstudie den Einfluss des Fernsehens auf die Entwicklung von Kindern untersucht. Das Ergebnis ist ebenso wohl bekannt wie alarmierend: Zu viel Zeit vor der Mattscheibe ist gefährlich. Kleine Fernsehjunkies leiden oft unter Schlafstörungen und haben Probleme beim Lesen. Die Tina Taler sollen spielerisch zu einem be-

wussteren Umgang mit Konsumwünschen führen. Bei Hannes hat es funktioniert. Trotzdem warnt der Erfinder Grimm: „Mein Produkt ist nur ein pädagogisches Hilfsmittel – natürlich haben wir als Eltern immer noch die Verantwortung dafür, welche Programme unsere Kinder sehen.“ Außerdem sei es wichtig, den Kindern Alternativen zum Fernsehen zu bieten wie gemeinsames Spielen oder Lesen.

Die Taler sind beliebt. Inzwischen sind bereits mehr als 100 000 Exemplare auf dem Markt; verkauft werden sie in Spielwarengeschäften und Buchhandlungen. Erste Anfragen aus dem Ausland liegen vor.

Auch Familie Kunow aus Rahlstedt in Schleswig-Holstein hat die Kinderwährung getestet. Die beiden Töchter Kyra und Joolie wollten ständig DVDs gucken und Computer spielen. Da hat Mutter Kunow durchgegriffen. Jeden Sonntag bekommen bekommt jedes Kind fünf Taler für den Fernseher und fünf für den PC. Seitdem ist Ruhe. Die achtjährige Joolie zeigt stolz ihre bunten Münzen. „Ich habe gespart“, sagt sie. „Letzte Woche hab ich überhaupt nicht ferngesehen, deswegen kann ich bald einen ganzen Film auf einmal gucken.“

Die Kinder finden auch die Naschtaler gut. Wer Lust auf Gummibärchen bekommt, zieht eine Münze aus der Tasche. Hannes Grimm hingegen nascht nicht gerne, er mag die Wunschtaler lieber. Wenn er seiner Mutter im Haushalt oder im Garten hilft, bekommt der ein Stück des magischen Kleingelds. Hat er fünf Münzen zusammen, kann Hannes sie umwandeln. Als Belohnung für seinen Fleiß kann er sich wünschen, was er will. Zoo? Schwimmbad? Tomas Grimm sagt: „Seitdem ist er ganz scharf darauf, morgens den Tisch zu decken“.

Informationen unter:
www.tina-taler.de